

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis im Monat einschließlich Bringerlohn 2.— Mk., bei Selbstabholung 1.90 Mk. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 6.— Mk., für 1 Monat 2.— Mk. (Bestellgeld vierteljährlich 42 Pfg., monatlich 14 Pfg.). — Postfachkonto Nr. 53 477.

Redaktion:
Leipzig, Tauchaer Straße 19/21.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig.
Fernsprecher: 13 008.

Inseratenpreise:
Die Tagespaltene Zeitzeile 50 Pfg. und 40' Feuerungszuschlag = 70 Pfg. Beschl. bei Platzvorrat 55 Pfg. und 40% Feuerungszuschlag = 77 Pfg. Schluß der Annahme von Inseraten für die tägliche Nummer früh 9 Uhr. Postfachkonto Nr. 53 477.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag in Leipzig, Tauchaer Straße 19/21, Fernsprecher: 4508 • Inseraten-Abteilung Fernsprecher: 2721.

Hamburg von Noske-Truppen besetzt.

Die Besetzung Hamburgs.

Der Einmarsch der Nosketruppen in Hamburg ist am Dienstag trotz der dringenden Vorstellungen der Vertreter der Hamburger Arbeiterschaft aller Richtungen, trotz der Ruhe und Ordnung, die in der Stadt herrschte, doch vorgenommen worden. Die Regierung hat wieder einmal ihre „Stärke“ erwiesen. Wieviel Blutopfer sie kostet, erfährt man doch nicht. Die Hamburger Arbeiterschaft hat zwar vernünftigerweise darauf verzichtet, sich den Maschinengewehren der Noskegardien als Ziel darzubieten. Aber zu einzelnen Zusammenstößen ist es doch gekommen und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß wir hinterher von einer größeren Zahl von Opfern erfahren; vorerst gehen die schändlichsten offiziellen Verlechte, die in althergebrachter Weise die wahre Stimmung der großen Mehrheit der Hamburger Bevölkerung zu vertuschen suchen, über diesen Punkt stillschweigend hinweg.

Der Regierung ist bei der Sache durchaus nicht wohl — ihre Offizialen, so der Postmeister in den P. N. A., müssen sich die Finger wundschreiben, um die „Notwendigkeit“ der Besetzung zu beweisen. Volkswehr und Zwölferkommission, so versichern sie, hätten nicht die nötige Gewähr für die Bewahrung der Ruhe und Ordnung bieten können. „Namentlich konnten sie nicht die vielen bei den Verbrechern befindlichen Sachen einsammeln.“ Dagegen ist ein energisches militärisches Eingreifen notwendig gewesen. Wenn anscheinend die Ruhe und Ordnung aufrechterhalten geblieben ist, so ist dies lediglich dem Erscheinen von Regierungstruppen vor Hamburg zuzuschreiben.

Die Verlegenheit guckt diesen Reden aus allen Knospen. Das Range und Breite ist, daß die Regierung Noske-Bauer-Erzberger auch nicht anders als die Regierung Scheidemann regieren kann, mit der Gewalt, mit dem Belagerungszustand. So lange es eben geht!

Hamburg, 1. Juli. (S. L. B.) Der Einmarsch der Reichswehrtruppen von allen Richtungen entwickelt sich planmäßig. Hamburg, 2. Juli. (S. L. B.) Wie wir erfahren, ist der Einmarsch der Reichswehrtruppen in Hamburg allenthalben ohne Schwierigkeiten vollzogen worden. An einzelnen Punkten kam es zu Reibereien, wobei auch von der Schußwaffe Gebrauch gemacht werden mußte. Soweit bis jetzt bekannt, ist ein Toter zu beklagen. Mehrere Zivilpersonen wurden verwundet. Die Nacht hindurch wurden die in verschiedenen Stadtteilen angelegten besetzten Punkte weiter ausgebaut und eine starke Kontrolle gestellt. Der Freihaufen, der ebenfalls unter strenger Bewachung steht, ist vollkommen gesichert. Gerüchte, daß es dort brenne, beruhen darauf, daß die Scheinwerfer der Torpedobootflotte in Tätigkeit sind. Für die nächsten zwei Tage ist eine allgemeine Waffenabgabe angeordnet.

Hamburg, 1. Juli. Die Besetzung des Ostteils Hamburgs hat sich im allgemeinen ohne Zwischenfall vollzogen. Hauptbahnhof, Rathaus und sonstige Punkte wurden schon am frühen Vormittag von starken Truppenabteilungen besetzt und durch Geschütze und Maschinengewehre gesichert. Drahtverhaue sperren zur Zeit die nähere Umgebung des Rathauses ab. Der Straßenbahnverkehr in der inneren Stadt ist teilweise gesperrt. Das zur Arbeit eilende Publikum erregt die Sperre mit gutem Grund, denn es fühlt sich unter dem Schwere des Militärs sicher und zieht Vergleiche mit den Tagen, an denen der Ansturm in Hamburg tobte und Handel und Wandel gänzlich lahmgerichtet wurden. Die kleinen Behinderungen des Verkehrs wurden deshalb gern in den Kauf genommen. Nur an einigen Stellen wurden die Truppen vom Publikum in herausfordernder Weise belästigt. An diesen Stellen schritt das Militär energisch ein.

Hamburg, 1. Juli. Ueber den Einmarsch der Truppen in Altona wird uns folgendes mitgeteilt: Das erste bayrische Schützenregiment unter Oberstleutnant Herrgott, der durch seine Tätigkeit als Stadtkommandant von Altona bekannt geworden ist, langte gegen 8 Uhr früh in Altona ein.

Die Truppe ist während des Einmarschs wiederholt von den Bürgern beschossen worden, so daß sie von der Waffe Gebrauch machen mußte. Im allgemeinen ist der Einmarsch ruhig verlaufen. Die Besetzung vollzieht sich planmäßig. Die Operationen des Abschnitts West stehen unter dem Oberbefehl des Oberleutnants von Ledebour.

Die Streiks in Berlin.

Eine Verschärfung des Berliner Verkehrsstreiks ist eingetreten und der Eisenbahnstreik dauert an. Das ist die Frucht der Politik der Gewaltmaßnahmen und Drohungen, von der die Regierung nicht loskommt. Der Streik der Noskes ist angeblich — aufgehoben. Als Ersatz wird nun die Drohung mit der Entlassung verabreicht. Wird wirklich einmal eine Dummheit rückgängig gemacht, es folgt prompt eine andre.

Die gesamte bürgerliche Presse — und dazu der Vorwärts — steht den Beweggründen des Streiks vollkommen verständnislos gegenüber. Sie begleitet den Streik mit Kommentaren, die neben ihrer Lächerlichkeit auch noch den Stempel der Dummheit und Verleumdung an der Stirn tragen. Allen andern voran behauptet die Kreuzzeitung, der Streik der Eisenbahner ist von den Kommunisten mit dem Gelde der ungarischen Räterepublik gemacht worden. Neben andern dieser Widersinnigkeiten bringt die Kreuzzeitung dann noch ein Märchen, daß von den ungarischen Geldmitteln auch ein Teil nach Hamburg gegangen ist, zugleich mit Waffen, die auf dem Wasserwege unter Kohlen und Fuderfäden versteckt, dorthin gelangten. — Daneben taucht noch die Behauptung auf, daß Eichhorn, der seit einiger Zeit unter falschem Namen in den Bremerbörsewerken beschäftigt sei, die Hauptleitung des Streiks in Händen habe.

Berücksichtigung des Berliner Verkehrsstreiks

Berlin, 2. Juli. (S. L. B.) Der große Berliner Verkehrsstreik hat gestern nachmittag eine Verschärfung erfahren. Die Verhandlungen zwischen der Leitung und der Angestellten-Gesellschaft der Allgemeinen Berliner Omnibusgesellschaft sind abgebrochen worden und die Omnibusgesellschaften schließen sich heute früh dem Verkehrsstreik an. Damit ist Berlin seines letzten öffentlichen Verkehrsmittels beraubt.

Militärtruppen wurden gestern in den Dienst der Personenbeförderung gestellt. Uebrigens steht das wilde Gerede wieder in Wähe. In den nächsten Tagen hofft man jedoch, den Berliner Vorortverkehr wieder soweit aufnehmen zu können, damit die Arbeiter wenigstens zu ihren Arbeitsstätten gelangen können. Zu Ausschreitungen ist es gestern nirgends gekommen.

Berlin, 2. Juli. Die Streikleitung hat neuerdings auch die Verleumdung der Postpakete durch die Straßenbahn unter sagt. Die mangelnde Zufuhr infolge des Eisenbahnstreiks hat die Kohlenkette Berlins veranlaßt, eine weitere Kohlenverteilung vorläufig auszuschließen.

Die Leitung des Verbandes Deutscher Bankangestellten hat den Proteststreik der Bankbeamten anlässlich der Verhaftung Emonts abge sagt, weil der Verband die Arbeitsniederlegung in diesen kritischen Tagen für einen überaus schweren wirtschaftlichen Schaden hält.

Zur Verhaftung des Bankbeamtenführers Emont.

Berlin, 2. Juli. Zur Verhaftung Emonts teilt der Staatsanwalt die Gründe mit, die zu dessen Festnahme geführt haben. Danach war Emont als Verfasser eines an die Kommunisten zentralen gerichteten Schreibens festgestellt worden, in welchem er seine Propagandatätigkeit und seine Dienste für die Kommunisten schilderte. Aus seinen Erklärungen ergibt sich, daß Emont für den Sturz der Regierung und für die Einführung der Diktatur des Proletariats tätig war. Seine Verhaftung hat mit der Tätigkeit im Bankbeamtenverband nicht das geringste zu tun.

Diese Erklärung soll die zum Streik geneigten Bankbeamten beruhigen. Sie wirft aber die Frage nach der Rechtmäßigkeit im neuen Deutschland auf. Was Emont vorgeworfen wird, ist Ausübung seines staatsbürgerlichen Rechts. Jedermann hat das Recht, mit allen gesetzlichen Mitteln auf den Sturz der Regierung und auf die Diktatur des Proletariats hinzuwirken. Daß Emont ungesetzliche Mittel angewendet hätte, das sagt die Mitteilung nicht.

Nosketruppen in Bielefeld.

Berlin, 2. Juli. In Bielefeld sind nach der Morgenpost zur Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung Regierungstruppen eingetroffen. Sie besetzten ohne Widerstand die öffentlichen Gebäude. Sechs Rädelführer wurden verhaftet.

Die große Vermögensabgabe.

Weimar, 2. Juli. In der gestrigen Sitzung des Reichstages-Ausschusses der Nationalversammlung wurden von besonderer Seite wichtige Mitteilungen über die Einbringung des großen Vermögensabgabegesetzes gemacht. Danach soll der Entwurf im Sommer der Nationalversammlung nicht mehr vorgelegt werden. Der Betrag der großen Vermögensabgabe, der auf etwa 70 bis 80 Milliarden geschätzt wird, soll dazu verwendet werden, die Schulden des Reiches zu tilgen. Die Vermögensabgabe kann hauptsächlich in Kriegsanleihen eingezahlt werden. Die Summe, die außerdem nicht in Kriegsanleihen eingezahlt wird, soll wiederum zum Ankauf von Kriegsanleihen Verwendung finden. Man rechnet damit, daß die Vorlage frühestens im Herbst der Nationalversammlung vorgelegt werden wird.

Der polnische Weichselkorridor und die Loslösungsbestrebungen im Osten

ex. Was an Land und Menschen und Werten mit Elßaß, Posen, dem Saarrevier, mit Oberschlesien, Polen und andern kleineren Gebietsstücken verloren geht, wiegt schwer, bedeutet eine empfindliche Einbuße. Die schwerste Wunde jedoch empfängt Deutschland durch die Abtretung weiter Gebiete links und rechts der Weichsel von Thorn bis zu ihrer Mündung. Diese Wunde wird offen bleiben, sie wird ein Geschwür sein, das den kranken Körper zu langsamem Stetium verurteilt, das in seinen Auswirkungen neuen Krieg in Europa bedeutet.

Wir denken dabei nicht an die Hunderttausende von Deutschen, die in geschlossenen Stellungen die Niederungen beiderseits des Stromes bewohnen, an die deutschen Bauern in den Dörfern, an die deutschen Arbeiter, Handwerker, Beamte und Kaufleute in den Städten. Tausende wir uns nicht. Den Bauern läßt eine andere nationale Regierung ziemlich kalt, wenn sie ihm Grund und Boden nicht antastet; und die Zahl derjenigen ist nicht gering, die den weichen polnischen Adler dem preussischen vorziehen, wenn sie dadurch den Krieg- und Friedenslasten und dem Tamotieschwert der sozialistischen Wirtschaft zu entgehen hoffen können. Auch die Bourgeoisie in Danzig, Thorn, Bromberg wird, wenn sie Gelegenheit erhält, in das polnische System mitgefesselt zu werden, sehr bald ihre deutsche Vergangenheit verleugnen; es gibt heute unter ihr schon genug honeste Familien, die mit Eifer in polnischer Konversation sich üben und ebenso schnell das „Dowidjenko“ gelernt haben, wie sie vom „Neben“ zum „Auf Wiedersehen“ seinerzeit übergegangen waren. Unter diesen Kreisen ist die Aussicht auf eine deutsche Zukunft sehr gering; sie können sogar hoffen, von der kommenden Entwicklung zu profitieren, Danzig wartet schon lange auf ein Wiederaufblühen seines See- und Binnenhandelsverkehrs.

Nur die deutsche Arbeiterschaft in den Annaktionsgebieten wird der leidtragende Teil sein. Sowohl die polnische Bourgeoisie wie der Ententeimperialismus haben ein Interesse daran, das Proletariat des neuen Polenreiches auf dem niedrigen Kulturniveau zu erhalten, wie es für das zaristische Rußland charakteristisch war. Wir kennen ja die niedrigen Löhne, die bei überlanger Arbeitszeit den Textilarbeitern in Lodz, den Bergleuten und Stättenarbeitern in Sosnowice, Lublin, Czestochau und anderswärts gezahlt wurden. Dem deutschen Arbeiter mit seinen Ansprüchen und vor allem auch mit seiner sozialistischen Ideenwelt und seinen Klassenkampforganisationen wird der Raum arg verflümmert werden.

Die Gefährdung des Ostens ist aber weniger zu suchen in dem Nationalismus der Polen als in dem Kapitalismus der westeuropäischen Ententestaaten. National ist sich die Abtretung des Weichselkorridors an Polen nicht begründet. Die Weichselniederung ist deutsch und die westpreussischen Städte sind ebenfalls überwiegend deutsch. Man kann von Berlin bis Danzig wandern, ohne seinen Fuß in ein polnisches Dorf setzen, ohne auch nur ein Wort polnisch sprechen zu müssen. Die Rajchuben im nordwestlichen Westpreußen nahe der pommerischen Grenze sprechen zwar einen polnischen Dialekt, sind aber im übrigen auch räumlich isoliert. Die Majuren östlich der Weichsel im südlichen Ostpreußen sprechen zwar polnisch, haben aber infolge ihres protestantischen Glaubens den kulturellen Zusammenhang mit den katholischen Polen verloren. Hätte es sich nur darum gehandelt, ein wirtschaftlich und politisch selbständiges und lebensfähiges Polen unter Einfluß schändlicher ungewisser polnisch sprechenden und für Polen sich entscheidenden Bevölkerungsteile zu schaffen, so hätte ein Zugang zum offenen Meer sich ohne weiteres durch Internationalisierung der Weichsel und gegebenenfalls auch der Weichseluferbahnen und durch Umwandlung Danzigs in einen Freihafen schaffen lassen. Aber die Wiederaufrichtung des Polenreichs ist für die Entente nicht Selbstzweck — ebensowenig wie die deutsche „Befreiung“ Polens vom Jarensoch es war —, sondern Mittel zum Zweck. Nicht darum geht es, Polen den Anschluß an den Weltverkehr zu ermöglichen, sondern dem Ententeimperialismus den Weg nach Polen hinein zu erschließen. Polen ist an sich ein armes Land mit einer arg zurückgebliebenen und stark dezimierten Bevölkerung. Aus sich heraus könnte es nicht die Mittel aufbringen, um sich in Kultur, Wirtschaftsleben und Verkehr dem westlichen Europa anzuschließen. Aber gerade deshalb ist es für den Kapitalismus jungfräuliches Land; ihm fehlen Eisenbahnen, ihm fehlen Landstraßen und Wasserwege, industrielle Anlagen, Geschäftshäuser usw., alles Anlagemöglichkeiten für Hunderte von Millionen. Und darum handelt es sich, diesen neuen kapitalistischen Wirtschaftskörper an

Einflussreicher anzusetzen unter Umgehung des natürlichen Durchgangswegs durch Norddeutschland. Dafür ist aber die territoriale Einverleibung des Reichsgebietes als Verkehrskorridor und zugleich wirtschaftliche Inanspruchnahme unumgängliche Voraussetzung. Die wirtschaftliche Krise Polens wird auf diese Art von der Ostwest- in die Südwest-Richtung umgestellt.

Daher kommt auch die gemäß den Friedensbedingungen nach bei Deutschland verbleibenden östlichen Provinzen tatsächlich vom Reich abgetrennt werden, steht außer allem Zweifel. Das gilt vor allem für Ostpreußen. Mag auch nominell der Durchgangsverkehr von Ostpreußen nach dem Reich unbehindert bleiben — es gibt tausend Mittel und Mittelchen, Tarifvergrößerungen, Anstöße, Umladeneinrichtungen usw., die es ermöglichen, den Verkehr der östlichen Provinzen von dem Reich ab- und dem polnisch-ententeistischen Verkehrsnetz zuzulenken. Überdies vermag das Entente-Kapital sowohl direkt von der See, wie von der Nordgrenze Polens aus nach Ostpreußen hinein seinen Einfluss auszuüben, um so mehr, da auch die Memel in ihrem selber deutschen Unterlauf in einen polnisch-deutschen Grenzfluß verwandelt und damit dem deutschen Einfluß entzogen wird. Man läßt sich nicht, noch vor einem Jahrhundert konnten annektierte Länder und Provinzen weiter ihre Nationalität bewahren; sobald erst einmal Kapitalismus und moderne Industrie ihren Einzug halten, beginnt auch die nationale Abwertung.

Vielleicht noch mehr bedeutet der Reichskorridor für die Entente in gesellschaftlicher Hinsicht. Hier liegt der Schlüssel zu der Mauer, die die beiden Proletarierländer Deutschland und Rußland trennen, die ihre Vereinigung hindern soll. Das Entente-Kapital ist in Westeuropa konzentriert. Das Gebiet östlich des Rheins — oder wenn es nach dem Willen der deutschen Schwerindustrie geht, östlich der Elbe — betrachtet es als koloniales Ausbeutungsgebiet. Ein militärisch stark gesicherter Korridor in diesem Gebiet ist das Polenreich. Naturgemäß wird sich in den Proletarierländern zuerst die Masse der Ausbeuteten gegen das kapitalistische Regime zusammenschließen. Das ist für den Kapitalismus das Schreckgespenst des Volkswidmuses. Volkswidmismus ist ihm jede Art der Arbeiterbewegung, ist ihm vor allem der Gedanke des Sozialismus. In Rußland hat der Sozialismus bereits greifbare Formen angenommen, und wenn auch die deutsche Revolution vorläufig im Keimstadium stecken geblieben ist, so besteht doch die Gefahr, daß auch hier über Nacht mit den kapitalistischen Restaurationsversuchen energisch Schluß gemacht wird. Der Kapitalismus weiß sehr wohl, daß die proletarische Revolution wie ein Präzedenzfall sich nach allen Seiten ausbreiten wird und daß sie mit dem Augenblick in hellen Flammen entzündet, wo die Proletarierländer in Mittel- und Osteuropa sich die Hände reichen. Daher die trennende Polenschanze zwischen Rußland und Deutschland.

Domit aber kommt die Entente den Wünschen der sogenannten „nationalen“ Kreise im deutschen Osten durchaus entgegen. Man dachte da zuerst an einen freischöffenkrieg gegen Polen. Aber man dachte vor allem an den Zusammenschluß aller reaktionären Elemente im Osten. Und die selbstherrliche Konsequenz ist, daß dieselben Herrschaften, die die nationale Ehre sonst in Erbpacht genommen haben, die jeden Streitenden, jeden Pressekritiker mit dem Spitzbrettsparagrafen verfolgt wissen wollen, nunmehr offen den Landesverrat auf ihre Fahne geschrieben haben. Landräte, Junker, Korympen haben seit Wochen bereits in Unterhandlungen mit dem polnischen Volktrat, um deutsche Reichsteile, vor allem Ostpreußen, Teile von Westpreußen, Pommern und Schlesien dem neuen Polen in irgendeiner Form anzugliedern. Die französische Revolution hatte ihre Verbüßten; in Deutschland werfen sich die kapitalistischen Westdeutschen in die Arme Frankreichs, und das ostelbische Junkertum richtet sich im Osten eine reaktionäre Festsung ein. Das nennt man Nationalbewußtsein und Nationalstolz. Man sieht, nicht allein die Religion, sondern auch das Nationalgefühl soll dem Volke, aber auch nur dem Volke erhalten werden.

Das Schlimmste ist, daß die in der Verfassung verschwundene Scheidemann-Regierung bei diesen erbärmlichen Beratungen ihre Hand im Spiel gehabt, daß sie scheinbar um die sauberen Pläne geworben hat. Sozialpatrioten und patriotische Landesverräter Arm in Arm, ein verdauliches Bild. Das ist das Ergebnis der glorreichen deutschen Revolution. Geht es in diesem Sinne weiter, dann bleibt wirklich von dem Deutschen Reich in absehbarer Zeit nicht mehr viel übrig; dem schwerreichen Westen folgt der agrarische Osten. Und das alles, weil die „sozialistische“ Regierung ihren Sozialismus verleugnet und mit Kapital und junkerlicher Militärliste Front gegen die Arbeiterschaft gemacht hat. So, wie die Dinge sich heute im Osten entwickeln, bedeuten sie eine Gefahr nicht allein für Deutschland, sondern auch für den Sozialismus.

Eine lange Sitzung.

Belmar, 1. Juli.

Jetzt, nachdem der Friede geschlossen ist, soll die Nationalversammlung mit Vollmacht arbeiten und neben den reinen Staatsangelegenheiten eine Menge wichtiger Gesetze verabschieden, gerade als wäre sie kein provisorisches, sondern ein regelrechtes Parlament. Auf der Tagesordnung stand heute außer dem Stedelungs-gesetz und einer Menge kleiner Anfragen die zweite Lesung der Verfassungsfrage; also eine außerordentlich umfangreiche Tagesordnung. Sie ist indessen nicht erledigt worden. Ueber das Stedelungs-gesetz gab es langwierige und zum Teil auch langweilige Auseinandersetzungen, bei der die Regierung keine gerade beneidenswerte Rolle spielte. Unter den kleinen Anfragen waren mehrere von der unabhängigen sozialdemokratischen Fraktion. Die Genossin Ziegler fragt, was die Regierung zu tun gedenke, um die Beschäftigung der U. S. P.-Mitglieder in Berlin durch die politische Polizei und die Überwachung bei den Telefonanschlüssen zu beseitigen? Natürlich war der Regierungsvertreter trotz des Materials der Meinung, das Telephon-gesetz müsse werden genährt, er mußte jedoch zugeben, daß die Militärbehörden das Telephongeheimnis aufheben, wofür sie auch die Verantwortung tragen. Eine weitere Anfrage betrifft die Notlage der Unfall-, Invaliden- und Altersrentner. Bei der großen Geldentwertung und Teuerung hätte diesen Armen schon längst geholfen werden müssen. Wie im alten Deutschland, so wird auch jetzt im neuen die Sozialpolitik getrieben: Nur immer langsam voran! Der Regierungsvertreter kündigt einen Gesetzentwurf über die Erhöhung der Renten an. Weiter fragte die Genossin Ziegler, ob denn nun endlich die Unterstützung für die Frauen und Kinder der Kriegsgefangenen erhöht werde. Darauf wurde ihr erwidert, daß für diesen Zweck schon zweieinhalb Millionen aufgewendet worden seien. Gegenwärtig sei die Erhöhung der Bezüge nicht angängig. Daß aber täglich Millionen für die Kriegsgruppen hinausgeworfen werden, das beweist, daß die Regierung kein Geld hat, wenn es zur Unter-



stützung der Arbeiterschaft, nicht aber zu deren Unterstützung dient. Etwa 1/2 Uhr abends war die Sitzung zu Ende. Die Beratung der Verfassungsvorlage wurde vertagt.

Zweierlei Pressefreiheit.

Nach einem einseitigen Verbot kann die Deutsche Zeitung wieder erscheinen. — Die Republik ist seit länger als einer Woche verboten, ohne daß die Regierung Klage macht, das ungeschickliche Verbot aufzuheben. Wir stellen fest: Die Deutsche Zeitung ist das widerlichste alldeutsche Heftblatt in Berlin — die Republik die Tageszeitung der Arbeiterschaft, sie vertritt die Interessen des Proletariats. Kommentar ist überflüssig.

Eine Heerschan der U. S. P. in Berlin.

Am Montag fanden in Berlin 50 Versammlungen statt, in denen die U. S. P. die reaktionäre Politik der Regierung einer vernichtenden Kritik unterzog. Wieder zeigte sich, in wie hohem Maße die arbeitende Bevölkerung Groß-Berlins Vertrauen zu der Politik der U. S. P. gewinnt. In immer größeren Scharen strömen sie unserer Partei zu. Unsere Versammlungen erfreuen sich eines Besuchs, wie er ähnlich von keiner Partei aufgezogen werden kann. Der brandende Beifall, der den Rednern bei der Darlegung unserer Kriegs- und Friedenspolitik gezollt wurde, erwies auch neu, wie sehr diese Politik den proletarischen Interessen entspricht.

General Gröner Oberbefehlshaber im Osten.

Berlin, 2. Juli. Die Ernennung des bisherigen General-Quartiermeisters Gröner zum Oberbefehlshaber des östlichen Grenzschusses steht, wie die Deutsche Tageszeitung hört, bevor. Eine große Anzahl Generale und Offiziere lehnt es ab, wie die Deutsche Tageszeitung weiter hört, sich dem Oberbefehl Grönners zu unterstellen. (!!) General v. Seeckt wird die Leitung des Generalstabes übernehmen.

Der Eisenbahnerstreik. Drohung mit der Entlassung.

Berlin, 1. Juli. Der Minister der öffentlichen Arbeiten erläßt folgende Bekanntmachung: Den Wünschen der Eisenbahner folgend, stellt die Regierung wertvolle Auslandslebensmittel zu bedeutend herabgesetzten Preisen zur Verfügung, die einen Aufwand von 1 1/2 Millionen erfordern und dem gesamten Volk zugute kommen. Damit hat sie das äußerste getan, was nach Lage der Staatsfinanzen möglich ist. Sie wird aber auch weiterhin ihrem Personal zu helfen bemüht bleiben, soweit die allgemeine Not des Volkes dies noch irgendwie erlaubt. Die Demoralisierung der Eisenbahnverwaltung erfolgt in voller Übereinkunft mit dem gesetzgeberischen Vorgehen im Reich und den Anspannungen der Landesverwaltung. Durch die Einführung der Betriebsräte auf Grund des Reichsgesetzes wird dem Personal ein weitgehendes Mitwirkungsrecht eingeräumt. Sämtliche Eisenbahnerorganisationen haben ausdrücklich erklärt, daß sie den gegenwärtigen Streik nicht billigen. Auch sonst haben viele Kreise des Personals wiederholt betont, daß die Arbeit wieder aufgenommen würde, sobald der Streik-erlass des Reichswehrministeriums, durch den sie sich in ihrer Arbeitsfreiheit beeinträchtigt fühlen, aufgehoben sei. Im Vertrauen auf diese Zusicherungen ist der Streik aufgehoben worden. Trotzdem wird der Streik fortgesetzt. Abgesehen davon, daß die Arbeiter große Lohnausfälle erleiden, daß die streikenden Beamten kraft Gesetzes ihres Dienstverhältnisses für die Tage der Arbeitslosigkeit verlustig gehen, sind die Folgen für die Allgemeinheit unabsehbar. Alle Zugfahrten nach Berlin kommen wegen der Betriebsstörung auf den Bahnhöfen ins Stocken. Gegen 5000 Wagen allein für Berlin sind auf weiten Strecken unterwegs zum Stilllegen gekommen. So müssen wertvolle Lebensmittel zugrunde gehen, Vieh muß unterwegs verhungern, Fischbestände verderben. Der Streik würde aber auch verhindern, daß die vorbereitete Senkung der Lebensmittelpreise und die Verteilung der verbilligten Rationen allseitig und rechtzeitig durchgeführt werden können. Hierdurch wird nicht nur die Ernährung der Millionen-Großstadt Berlin, sondern auch der gesamte Volksgesamtheit aufs schwerste bedroht. Angesichts der katastrophalen Lage, in der sich der Staat infolge des unglücklichen Ausgangs des Krieges befindet, muß jetzt das Wirtschaftsleben unbedingt und mit allen Mitteln wieder in Gang gebracht werden, um das Land vor dem Zusammenbruch und die Bevölkerung vor weiterem Hunger zu bewahren. Schwere Grenzen, aber im Bewußtsein der ernsten, mit

vor dem Volke obliegenden Verantwortung sehe ich mich daher genötigt, nunmehr die Aufnahme des Betriebes mit äußersten Mitteln durchzuführen. Die Beamten Christi ist sich zum allergrößten Teil ihrer Pflicht gegenüber dem Volke bewußt und bestrebt, gemeinsam mit zahlreichen gleichgesinnten Arbeitern den Verkehr vor dem Erliegen zu bewahren.

Alle diese Kreise der Beamten und Arbeiter werden es mit mir nicht nur als notwendig, sondern es geradezu als eine Erleichterung des auf ihnen lastenden seelischen Druckes empfinden, wenn ich nunmehr folgendes bestimme: Arbeiter, die nicht bis spätestens am Donnerstag, dem 8. Juli, ihren Dienst wieder aufnehmen, sind entlassen. Ebenso erhalten Beamte, die nicht bis zu dem gleichen Tage ihren Dienst wieder aufnehmen, ihre Entlassung nach den disziplinarischen Bestimmungen. Für die Sicherung der Arbeitsfreiheit ist Sorge getragen. Defer.

Die Demobilisation in Frankreich.

Die der Progrès de Lyon meldet, fand zwischen Clemenceau, dem Unterstaatssekretär Deschamps und General Petain eine Unterredung über die Bedingungen statt, unter denen die Demobilisation erfolgen könne. Der Staatssekretär für die Demobilisation schlug vor, daß die Jahrgänge 1907 bis 1909 sofort demobilisiert würden. — Der Matin erhebt Einspruch dagegen, daß Clemenceau wegen der Ergebnisse nur zwei bis drei Jahrgänge freigegeben wolle. Durch diesen überbewaffneten Frieden gebe die Regierung den Konkurs des Friedensvertrages zu und wiederhole ihren alten Fehler. Das Journal meldet, hat ein Regierungsmitglied in den Wandelungen der Kammer mitgeteilt, daß die Zensur noch vor dem 14. Juli aufgehoben werden solle. In der Kammer legte Clemenceau den Gesetzentwurf über die Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutschland, sowie das englisch-französische und das amerikanisch-französische Abkommen vor. Er begleitete sie mit einer Rede, worin er den Triumph Frankreichs feierte, aber auch zur inneren Einsicht mahnte. Der allgemeine Friede wäre aber nur ein Trugbild, wenn wir nicht fähig wären, dem äußeren Frieden den inneren an die Seite zu stellen. Wenn der Geist der Streiklust im Innern weiterlebt, wird der Friede verraten im Augenblick, wo wir ihn sichern wollen. Der innere Frieden kann nur durch Arbeit, durch Gerechtigkeit gewonnen werden. Die sozialistische Kritik, gegen die sich diese Sätze richteten, schweigt indes nicht. Aus der Sitzung des Sozialistenkongresses des Seine-Departements ist noch nachzutragen, daß mehrere Redner betonten, der Friedensvertrag blene nur Englands Recht. U. a. wurde die Forderung der Abgabe von 5000 Millionen durch Deutschland beanstandet und eine grundsätzliche Erörterung des Vertrages in der Partei verlangt. Journal du Peuple sagt, der englische Imperialismus gehe allmächtig aus dem Friedensvertrag hervor. Der Sieg sei ein Verdienst Clemenceaus, der sich einen englischen Verdienstfordern verdient habe.

Clemenceau predigt den Arbeitern Mäßigung.

Paris, 1. Juli. In der Kammer erklärte Clemenceau nach einer Savadmeldung noch unter anderem: Dem Arbeiter gesticht es, sich zu mäßigen und sich von verabscheuungswürdigen Schmeichlern zu befreien, die ihn lehren, daß die Macht für ihn sei. Die Regierung wird alles tun, was in ihren Kräften steht, um nach und nach eine rationelle Ordnung, an Stelle der durch die Gewohnheiten des Krieges eingeführten empirischen Vorkehrungen, wieder herzustellen.

Wahlreform und Pressefreiheit in Italien.

Ven, 1. Juli. Ritti hatte gestern eine eingehende Besprechung mit den Abgeordneten Zurati, Micheli und Camerata, denen gegenüber er die Verpflichtung übernahm, in der nächsten Tagung der Kammer eine Vorlage über die Wahlreform mit Eisenwahl und Proporz einzubringen.

Corriere della Sera steht voraus, daß Mittel durch diese Inkli-

tion seine Stellung im Parlament festigen kann.

Rom, 1. Juli. (Stefani.) Das Amtsblatt veröffentlicht einen

Die Aufnahme des Friedens in Italien.

Bern, 30. Juni. Die Unterzeichnung des Friedens

Die katholische Italia sagt, keine Dialektik der Intervention-

An einem aus Rom datierten Artikel der Stampa, der

Die Ratifizierung des Friedensvertrags.

Paris, 2. Juli. Nach dem Journal wird, um die Inkraftsetzung

Die Liquidierung des Krieges in England.

Demonstrationen der Arbeiterpartei im Parlament.

Im Unterhaus hielt Lloyd George am Montag eine

Proteste gegen den Gewaltfrieden.

Die Postische Zeitung berichtet, daß das englische Parla-

Gegen den proletarischen Streik.

Ein Amsterdamer Pressebureau meldet aus London:

Der Kampf um die Verstaatlichung der Kohlen-

Der parlamentarische Mitarbeiter des Daily Telegraph

Die Lage in Ungarn.

Der Rückzug der Rätegruppen.

Budapest, 1. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Das ungarische

Die Beilegung der Opfer des gegenrevolutionären

Budapest, 1. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Unter harter

Die Aufhebung der Beschlüsse des parlamentarischen Ausschusses

Die Aufhebung der Beschlüsse des parlamentarischen Ausschusses

Es war ein erschütterndes Bild, als die achtzehn Leichenwagen,

Deutschland.

Die Ausgabe der verbilligten Lebensmittel.

Berlin, 1. Juli. Der Postischen Zeitung wird von zuständiger

Die Anerkennung Polens durch die Entente.

Paris, 1. Juli. Zwischen den Vereinten Staaten

Paris, 2. Juli. Nach dem Journal wird, um die Inkraftsetzung

Kleine Auslandsnachrichten.

Umschwung in Vorkland. Das lettische Pressebureau

Bei der Abreise der deutschen Waffenstillstandskommission

Die Haltung der englischen und belgischen Polizei

Die Arbeiten der Friedenskonferenz werden von dem Prä-

Willybrandt bleibt in Holland. Das Allgemeine Handelsblatt

Zur Frage der Auslieferung melden einige Blätter,

Zwischenfälle bei der Abreise Wilsons

Auf der Tagesordnung stehen zuerst Anfragen

Abg. Rumm (D. N.) fragt nach der Verwendung von

Abg. Rumm (D. N.) stellt fest, daß diese Antwort in

Abg. Rumm (D. N.) stellt fest, daß diese Antwort in

Abg. Rumm (D. N.) stellt fest, daß diese Antwort in

Abg. Rumm (D. N.) stellt fest, daß diese Antwort in

Abg. Rumm (D. N.) stellt fest, daß diese Antwort in

Abg. Rumm (D. N.) stellt fest, daß diese Antwort in

Abg. Rumm (D. N.) stellt fest, daß diese Antwort in

sen dahin arbeiten, daß das deutsche Volk wieder Lust

Abg. Dr. Köhler (D. N.): Das Gesetz genügt nicht in allen

Ein Regierungsvizepräsident entschuldigt die Abwesenheit

Regierungskommissar Scheidt entschuldigt die Abwesenheit

Abg. Dürke (D. N.): Ich halte es für das Wichtigste,

Abg. Wurm (H. Soz.): Meine Fraktion wird nicht für das

Regierungskommissar Prof. Schering: Die Meinung des

Abg. Dr. Helm (Str.): Das Gesetz ist ein hervorragend

Abg. Dr. Helm (Str.): Das Gesetz ist ein hervorragend

Es folgt die zweite Lesung. Die §§ 1-28 werden

Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr: Interpellationen,

Gewerkschaftsbewegung.

Achtung, Metallarbeiter!

Wir erhalten nachstehende Zuschrift:

Am Donnerstags sollen die Leipziger Metallarbeiter

Die gesamte Arbeiterschaft möchte es nicht verstehen,

Solange unglückliche Arbeiter als unthätig und träge

Die Kollegenschaft sollte sich der Auffassung der

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Verantwortlich für den Anzeigenenteil:

Vergessen Sie nicht, eine Tube

Chlorodont

L.-Connewitz.

Donnerstag, den 3. Juli 1919, abends 8 Uhr
große öffentliche Volksversammlung
in der Goldenen Krone, L.-Connewitz.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Gen. Lehrer Otto Volkstädt über Schulreformen.
2. Freie Aussprache.
Zahlreichen Besuch zu dieser wichtigen Versammlung erwartet
Der Vorstand des Ortsvereins L.-Connewitz der U. G. P. D.

Deutscher Transportarbeiter Verband
Telephon 8420
Telephon 8420
Bureau: Volkshaus, Seitzer Straße 32, Ausgang nur rechts, III. Etage.

Handelshilfsarbeiter
Alle in den Leipziger Handels- und Industriebetrieben
beschäftigten Packer, Markthelfer, Lagerarbeiter,
Portiers, Fahrstuhlführer, Burschen und Arbeiterinnen
Donnerstag, den 3. Juli, abends 7/8 Uhr
Große Versammlung
im Volkshaus, Seitzer Straße 32, großer Saal.
Tagesordnung:
1. Aufstellung eines Einheitsrates für das Leipziger
Handelsgewerbe. 2. Aussprache.
Wir bitten die Kollegen und Kolleginnen, für zahlreichen Besuch dieser Versammlung
bedacht zu sein und alle uns noch fernstehenden Kollegen zum Besuche dieser Ver-
sammlung aufzufordern.
Deutscher Transportarbeiter-Verband — Verwaltungsstelle Leipzig.

Leipziger Buchdruckerei U. G.
Abteilung Buchhandlung o. Lauchaer Str. 19/21

In unserem Verlage sind erschienen:

Debel-Portrait, Kunstblatt, Bildgröße 80/40 cm, Kartongröße 60/80 cm	8.50 Mfr.
Mit Versandbrosche	4.— Mfr.
Böcker, Paul, Spielbuch für die arbeitende Jugend, 8. Aufl.	2.— Mfr.
Braun, Ad., Gewerkschaften, Broschüre 1.50 Mfr. Gebunden	2.— Mfr.
Ewald, R., Ausgewählte Märchen	2.50 Mfr.
Ausgewählte Märchen, Letzte Folge	8.— Mfr.
Geyer, Dr. Kurt, Politische Parteien und Verfassungskämpfe in Sachsen	8.— Mfr.
Gennig, G., Sonntagspaziergänge in Leipzig's weiterer Umgebung, 1. Folge	1.— Mfr.
Sonntagspaziergänge in Leipzig's weiterer Umgeb., 2. Folge	—60 Mfr.
Sonntagspaziergänge in Leipzig's weiterer Umgeb., 3. Folge	—50 Mfr.
Karst, J., Die Brandschädigung des Volkes durch indirekte Steuern in Deutschland	—50 Mfr.
Krieg, Zusammenbruch und Revolution	—10 Mfr.
Schutzpol — Raubpol	—10 Mfr.
Teuerung, Warenwucher und Klassenstaat	—10 Mfr.
Kantsh, R., Sozialdemokratische Bemerkungen zur Lebensgangswirtschaft	4.50 Mfr.
Broschüre 3.— Mfr. Gebunden	
Ladriola, Ant., Zum Gedächtnis des kommunistischen Manifestes, Eingeleitet und überseht von Fr. Mehring	1.25 Mfr.
Kartonnier	1.25 Mfr.
Hiebmann, Hermann, Die Politik der Generalcommission	1.25 Mfr.
Mehring, Franz, Karl Marx, Geschichte seines Lebens, 2. Auflage, Broschüre 10.— Mfr. Gebunden	12.— Mfr.
Schiller, Ein Lebensbild für deutsche Arbeiter, Zweite Aufl.	1.— Mfr.
Pannosek, H., Der Kampf der Arbeiter, Sieben Auflagen	—75 Mfr.
— Marxismus und Darwinismus	1.— Mfr.
Parvus, Die Kolonialpolitik und der Zusammenbruch	—50 Mfr.
Seune, Ausgewählte Werte herausgegeben von Dr. Hausenstein, Broschüre 4.— Mfr. Gebunden	5.— Mfr.
Sozialdemokratische Gewerkschaftsbücherei: Heft 2: Lohnarbeit und Kapital während des Krieges von Paul Lange	—80 Mfr.
Wendel, G., Sozialdemokratie und antiführerliche Propaganda, Zweite Auflage	—20 Mfr.
Rieh, L., Zur Frage des Mutter- und Säuglingschutzes	—25 Mfr.
— Die Frauen und die Reichstagswahlen, Politische Gespräche zwischen zwei Frauen	—10 Mfr.
Franz, Rudolf, Wähler und Sozialdemokrat	—15 Mfr.
Marchionini, Karl, Was ist Sozialismus?	—80 Mfr.
— Was trennt uns Unabhängige von den Rechtssozialisten?	—80 Mfr.
Leipziger Flugblätter. In der Heimat, in der Heimat	—10 Mfr.
— Gewalt Herrschaft und Spiegelpolitik	—80 Mfr.
— Demokratie, Sozialismus und Weltrevolution	—40 Mfr.

Alle Austräger und Filialen der Volkszeitung nehmen Bestellungen entgegen

Blütenweiße Wäsche
mit unserer Waschpaste I 5 Pfd. 16 M., 10 Pfd. 80 M.
Waschpaste III 5 Pfd. 12 M., 10 Pfd. 30 M.
In 72% ige Kernseife
Riegel, ca. 1 Pfd., 14 M.
Nachnahme. Verpackung frei.
Partsch & Fabian
Leipzig-Lind., Gundorfer Str. 56, Telephon 88252.

Tanz- Einzel-Unterricht
1. u. 2. Kl. Damen u. Herren, erteilen zu jeder Zeit ungeniert, schnell u. gründlich
G. Töpner u. Frau
Frommannstraße 5, pt., Ecke Börsenstr., Nähe Stephantol.

Brennholz
trocken, Kiefern, wie frisch eingetroffen verkauft
Alfred Wagner
Plagwitz, Salzstraße 21/28

Pässer
Lützner Straße 71, Tel. 88491.
Bogislawstr. 16, Voltzsch. 51.54
Alle Off. nach Lützner Str. 71.

Sanitas, Gärth. W.
Vildfangstraße 28.

Sozialdemokr. Verein der U. G. P. D.
=: **Groß-Leipzig** =:
Bureau: Lauchaer Str. 19/21, I. (Volkshausgebäude) Tel. 18025.
Expeditionszeit: Abends von 9 bis 1 Uhr und 4 bis 7 Uhr.
Gonna- und von 9 bis 3 Uhr. — Telephon: Lauchaer Str. 67430.

Alt-Leipzig. Bez. Westen I und II
Freitag, den 4. Juli, abends 7/8 Uhr **Mitglieder-Versammlung** im Ländner's Restaurant, Frankfurter Straße 33. Tagesordnung: Vortrag der Genossin Thiel über: Die Frau in der gegenwärtigen Zeit. — In dieser Versammlung sind die Frauen und Mädchen ganz besonders eingeladen und zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Donnerstag, den 3. Juli, findet bei günstigem Wetter ein **Familien-Ausflug** statt. Treffpunkt: Weichplatz am Verwaltungsgebäude, Abmarsch Punkt 7 Uhr früh. Die Genossen beider Bezirke werden gebeten sich zahlreich mit Familie zu beteiligen. Für Musik ist gesorgt.
Die Vertrauensmänner Westen I und II.

Metallarbeiter Verband
Die Bibliothek steht allen Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung und können Bücher während der Besuche entliehen werden. Abrechnung des Verbandsbuches innerhalb drei Tagen erfolgen.
Die Sitzung der erweiterten Ortsverwaltung findet erst Donnerstag, den 10. Juli, abends 7 Uhr, statt.
Fahrrad- u. Nähmasch.-Reparateure.
Donnerstag, den 3. Juli, abends 7 Uhr **Versammlung** im Volkshaus. Tagesordnung: Lohnangelegenheiten.
Das Agitationskomitee.
Werkzeugmacher und Einrichter.
Freitag, den 4. Juli, abends 7 Uhr **Sitzung der Vertrauensleute und Arbeiter-Ausschüsse** im Volkshaus. Jeder Betrieb muß vertreten sein. Die Branchenleitung.
Elektromonteur und Helfer.
Sonntag, den 6. Juli, vormittags 9 Uhr, im Volkshaus: **Versammlung.** Tagesordnung: 1. Bericht der Tarifkommission. 2. Bericht von der Konferenz in Dresden. 3. Nachwahl zum Agitationskomitee. 4. Verschiedenes. Digne Buch sein Zutritt.
Das Agitationskomitee der Elektromonteur.
Musikheftlebe. Donnerstag, den 3. Juli, nachm. 5 Uhr **Arbeiterausschussmitglieder- u. Vertrauensmänner-Sitzung** im Volkshaus.

Metallarbeiter - Krankenkasse
= Filiale Leipzig-Ost. =
Freitag, den 4. Juli, abends 8 Uhr:
Generalversammlung
im Restaurant **Grüne Aue, Anger**, Bernhardtstraße 26.
Tagesordnung:
1. Bericht und Neuwahl der Verwaltung. 2. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen, besonders der vom Militär entlassenen Mitglieder, erwartet
Die Verwaltung.

Deutsches Haus Lindenthal
Freitag, den 4. Juli, abends 7/8 Uhr:
Öffentlicher Eltern-Abend.
Tagesordnung:
1. Vortrag über: Die weltliche Schule und Moralunterricht. Redner: Herr Lehrer Gläser, Wahren.
2. Freie Aussprache.
Die Eltern der schulpflichtigen Kinder werden hiermit eingeladen, an dieser wichtigen Veranstaltung teilzunehmen.
Der Schulvorstand.

Donnerstag, den 3. Juli, abends 7 1/2 Uhr
in Königstraße 12
Öffentl. Vortrag
von **Hermann Rudolph**
Das Reich Gottes auf Erden
Nach dem Vortrage freie Aussprache und Eintritt 1 Mk. Bücherverleihung. Eintritt 1 Mk.
Theosophische Gesellschaft Leipzig.

Arbeiter-Schwimm-Berein
Leipzig (U. G. P. D.)
Sonntag, den 5. Juli, abends 7/8 Uhr:
Hauptversammlung im Volkshaus
Tagesordnung: 1. Protokoll. 2. Mitgliederbewegung. 3. Geschäftsberichte 4. Anträge 5. Neuwahlen. 6. Verschiedenes.
Zur Beratung stehende Anträge betreffen: 1. Neuregelung der Beiträge für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren. 2. Beiträge sind halbjährlich im voraus zu entrichten.
Die wichtige Tagesordnung erfordert die Anwesenheit aller Mitglieder. Die Versammlung beginnt pünktlich. D. B.



Europäische Bibliothek
des Max Rascher Verlag A.-G. in Zürich
Jeder Band kostet gebunden Mk. 2.50.

- I. Serie:
1. M. Barbusse, Das Säulenort
2. L. Andrejew, Hinter der Front
3. Anthologie menschlicher Gedichte im Krieg
4. H. G. Wells, Mr. Britling schreibt bis zum Morgengrauen
5. H. Van de Velde, Die drei Sünden wider die Schönheit
II. Serie:
6. Svend Borberg, Das Lächeln von Reims
7. Walt Whitman, Der Wunderart
8. René Schickele, Der deutsche Träumer
9. B. Shaw, Der gesunde Menschenverstand im Krieg I
10. B. Shaw, Der gesunde Menschenverstand im Krieg II

— Weiters Serien in Vorbereitung. —
Ausserhalb der „Europäischen Bücher“ und der „Europäischen Bibliothek“ sind erschienen:

Henry Barbusse
Die Hölle
Roman
Brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 7.50.
R. J. Kreutz
Die grosse Phrase
Erster Band. Roman.
Brosch. Mk. 6.—, geb. Mk. 8.50.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Max Rascher Verlag, A.-G.
Zürich.

Nachstehend verzeichnete bedarfscheinfreie werden nur an minderbemittelte **Var-Schuhwaren** braucher weit unter Kostenpreis ausverkauft.
Vorrat zusammen annähernd 7000 Paar!
Aufgestempelter Kleinverkaufspreis Preis Gebote

18.95 Rinderstiefel, Lederkaff, Stoffersab	8.50 25/24
15.45 Rinderstiefel, Lederkaff, Stoffersab	9.— 25
8.95 Rinderstiefel, ganz Lederkaff, Vollholzfelle	7.80 25/26
4.25 Hausschuhe, Spaltfedderfelle	8.45 27/80
4.75 Hausschuhe, Spaltfedderfelle	8.80 81/85
5.65 Hausschuhe, Spaltfedderfelle	4.85 86/42
6.75 Hausschuhe, Spaltfedderfelle	5.20 40/46
6.90 Hausschuhe, Anoleumfelle	4.50 86/42
5.20 Pantoffel, Anoleum oder Trockenfelle	8.— 86/42
10.20 für Frauen starke Geflechtshuhe m. Holzsohle	8.85 86/42
4.50 Holzpantoffel	1.50 86/42
5.45 Vollholzfelle, volle Vorberu-Hinterfappe	8.50 25/80
6.45 Vollholzfelle, volle Vorberu-Hinterfappe	4.— 81/85
2.10 Einheitsfelle mit geteilten Holzsohlen	1.70 25/26
2.65 Einheitsfelle mit geteilten Holzsohlen	2.10 27/80
3.20 Einheitsfelle mit geteilten Holzsohlen	2.40 81/85

Kleinere Mengen Abfallschuhleder umsonst

C. E. Köhler, Gottschedstrasse 24.
Hennigsons
Edelfluid (gr. 100 ml.)
allerwirksamstes Mittel geg. **Kopfläuse**. Flasche 1.50 M.
Engel-Apothek, Markt, Hof-Apothek, Hainstrasse, Max Berger, Königpl., Carl Klone, Sanitätsartikel, Hainstr. 17/19.

Jda Becker
C. Va. Eisenbahnstr. 96.
Sämtliche Artikel für **Wochen-Kranken Pflege**

Tapeten Wachstuche
bekannt sehr billig
B. Nestler
Eisenbahnstr. 99
(Apothek, Ecke Elisabethstr.)
vorher 14 J. Eisenbahnstr. 90
Unsere Kollegen
Max Walther u. seiner lieben Gattin
die besten Glückwünsche zur **Silber-Wechsel.**
Die Ortsverwaltung des Buchbinder-Verbandes.
Nachruf.
Als Opfer des Völkerringens starb auf dem Wege nach der Heimat unser Turngenosse **Konrad Brand** im Alter von 28 Jahren.
Seiner wird allezeit in Ehren gedenken
Neuer Turnverein Gautzsch.

Leipziger Angelegenheiten.

Parteiangelegenheiten.

Leipzig, 2. Juli.

Mit-Leipzig, Westen I. Donnerstag, den 3. Juli, 7 1/2 Uhr, Ver-... Versammlung im Promenaden-Schlösschen bei Donath.

Leipzig im StachelstraÙ.

Auf dem Hauptbahnhof sowie vor dem Hotel Kaiserhof ist Stachel-... braut gezogen worden. Möglich, daß auch noch an anderen Stellen...

In einer am 1. Juli in der Wandelhalle der Universität tagen-... den allgemeinen Studentenversammlung hat ein Roskeoffizier...

Als General Noerdler mit seinen Gardern in Leipzig einzog, wurde u. a. auch unser Genosse Student Hoffa verhaftet, lediglich weil er in Studentenversammlungen seine sozialistische Gesinnung...

Das Gewandhaus als Kaserne. Das exklusivste Gewandhaus, das sonst vor allem Profanen ängstlich geflucht wird, dient seit einigen Tagen als Kaserne für 150 Mann Roske-Truppen!

Der dritte Arbeitererrat.

Der neugewählte Arbeitererrat ist das Spiegelbild des gegenwärtigen Tiefstandes der Revolution. Die unter der Militärdictatur und dem weißen Terror erfolgte Wahl konnte die revolutionäre Stohkraft dieses Arbeiterrates nicht vertiefen, sondern führte zu einer Ausdehnung in die Breite auf Kosten der Revolution.

Die Aussprache wieder auf eine sachliche Höhe und erklärte der... Rechten, daß sie jederzeit Gelegenheit habe, mitzuarbeiten, wenn si- nicht einfachsten revolutionären Forderungen anerkennt.

Die „unpolitische“ Einwohnerwehr.

Die Organisationsleiter der Einwohnerwehr bemühen sich im Schwelge ihres Angehens um den Nachweis, daß diese Wehren nur den Zweck haben sollen, die Bewohner vor Verbrechen, vor Raub, Plünderung, vor Schädigung an Gesundheit und Leben zu schützen.

In diesem Fall dürfen Truppenformationen, Verwaltungsbehörden oder Truppenstärke Ergänzungsstabes bestehen. In den angeführten Gesichtspunkten aber heißt es unter Punkt 2: Die Einwohnerwehr bildet den Rückhalt für die kämpfenden...

Daraus ergibt sich, daß die Gründung von Einwohnerwehren mit dem Verbleibungsvertrag im härtesten Widerspruch stehen, woraus sich die schlimmsten Folgen für das deutsche Volk ergeben können.

Ueber die Tätigkeit des Erwerbslosen-Ausschusses Leipzig.

Wir sind mitgeteilt: Die vielen Fehler werden aus Unkenntnis der bestehenden Verordnungen in Unterstützungsangelegenheiten von den Arbeitslosen begangen. Es ist dies auch erklärlich bei der Verknüpfung und den bestehenden Härten des Gesetzes für Erwerbslosensicherung.

Verhaftungen und Hausdurchsuchungen in Leipzig.

Im Laden der Uns-Genossenschaft, die sich dem Vertrieb sozialisti-cher Schriften widmet, ist eine Hausdurchsuchung vorgenommen worden. Dabei will man „kommunistische“ Zeitungen und Schriften gefunden haben.

Die Kirchen sind aus den Leipziger Läden verschwunden.

Das war vorauszusehen. Eine Lokalbehörde kann eben den Wucher nicht erfolgreich bekämpfen, dazu bedarf es rücksichtsloser Maßnahmen für das ganze Wirtschaftsgebiet, an denen man es mit Rücksicht auf die Geldinteressen der Wohlgehenden ehlen läßt.

nemäß der am 30. Juni 1919 erlassenen Ratsbekanntmachung nur eine beschränkte Anzahl von Geschäften zugelassen, deren Ver-annantgabe demnächst erfolgt. Dem kaufenden Publikum sei, so heißt es, Gewähr dafür gegeben, daß die Preise für die in diesen Ge-... schäften zellgehaltenen Kircken streng an die vom Lebensmittelamt...

Vorhofft bei Fleischkäufen! Fortgesetzt gehen uns Klagen bas-rüber zu, daß von manchen Fleischern die Kunden bei der Abgabe von Fleisch übervorteilt werden. Es wird zu knapp gemogen, und anßerdem werden den Verbrauchern höhere Preise abgenommen, als zulässig ist.

Unwirtschaftlich! Man schreibt uns: 1. In der Frohburger StraÙe, Leipzig-Connwitz, am Lazarett, steht seit Beginn des Krieges ein großes dreistöckiges Wohnhaus 112 und fertig bis auf den inneren Putz unbenutzt da, während in Leipzig Wohnungsnot ist.

Das verschimmelte Brot. Von einem Regierungssoldaten in Leipzig, einem Jäger des 8. Bataillons, wird uns geschrieben: DaÙ das uns gelieferte Brot sehr oft verschimmelt ist, kann ich selbst bezeugen.

Das zweite Todesopfer. An den Folgen der erlittenen Ver-letzungen verlor kürzlich das Mädchen Hildegard Sänger aus L-Möckern, das ebenso wie eine Reihe Soldaten vom Maschinengewehr vor dem Gebäude der Posthalterei im Tauschenweg getroffen wurde.

Sächsischer Kriegsteilnehmer sind am Dienstag aus der Türkei in Leipzig eingetroffen.

Naturkundliches Heimatmuseum (Tröndlinring 1, Gewerbeaus-stellung). Am Freitag, abends 8 Uhr und Sonntag 11 Uhr finden Führungen in der Schauammmlung statt: Braunlohlenzeit und Braunlohlenverwertung.

Wie die Meier geschöpft werden. Zu unsern Angaben in Nr. 189 teilt uns die Frau Marie Dreyer mit, daß die Wohnung im Hause Kapellenstraße 10, III., fünf Zimmer hat und bereits vor dem Kriege 500 M. gekostet hat.

Die Fürsorgestelle für Ungenekte im Besitz eines Nüngen-apparats. Man schreibt uns: Um die neuesten Fortschritte der medi-zinischen Technik in den Dienst der Volksausundheit stellen zu können, hatte die Fürsorgestelle für Ungenekte in Leipzig seit langer Zeit den Wunsch, in den Besitz eines Nüngenapparats zu gelangen.

Die Fürsorgestelle hätte längst einen Nüngenapparat besitzen müssen, aber für solche Kulturaufgaben hatte man in Deutschland kein Geld übrig, und bezahlend ist es, daß auch jetzt erst ein Geschenk die Anschaffung des Apparats ermöglichte.

Erfüllung der Pfändbarkeitsgrenze. Heute, am 1. Juli, ist eine Verordnung des Reichsministeriums in Kraft getreten, nach der jedes Einkommen bis zu 2000 M. jährlich wegen privatrechtlicher Ansprüche der Beschlagnahme nicht unterliegen soll. Uebersteigt das Einkommen des Schuldners 2000 M., so bleibt von der Beschlagnahme noch ein Fünftel des Mehrbetrages von der Beschlagnahme frei, jedoch nur bis zum Höchstbetrage von 3000 M.

Lebensmittellisten für Donnerstag, den 3. Juli.

- Für Haushaltungen. Anmeldung. Fleisch: letzter Tag - abzugeben Fleischmarken U 1-10, Rinder U 1-5. Kartoffeln: abzugeben Kartoffelmarken A O A 6 (f. S.-14. Juli). Gruppen (als Kartoffelfleisch): letzter Tag - abzugeben Kartoffelhilfsmarken K 14 (500 Gramm). Margarine (Monatsmargarine): abzugeben Marke Y der neuen Landesfleischkarte 82 (50 Gramm).

Öffentliche Sitzung des Leipziger Arbeiterrats.

Am Dienstag, dem 1. Juli, nachmittags 8 Uhr, fand im Gesellschaftssaale des Volkshauses die erste Sitzung des neugewählten Arbeiterrats statt.

Strauß werden die Genossen Schilling, Kasper und Nichte mit der Leitung der Sitzung beauftragt.

Eine Mandatsprüfung ergibt keine Beanstandungen.

Schilling (l. S. P.) eröffnet die Sitzung und eröffnet vom Arbeiterrat als Träger der Revolution entsprechende Tätigkeit.

Drehtler (S. P.) Der zweite Arbeiterrat wurde aufgelöst, weil die l. S. P. die anderen Parteien majorisierte.

Seidel (l. S. P.): Der zweite Arbeiterrat ist aufgelöst worden von Maercker und Wulst.

Arbeitsprogramm des Arbeiterrats zu Leipzig. Der Arbeiterrat zu Leipzig ist das Organ der Leipziger revolutionären Arbeiterschaft zur Durchführung des Befreiungskampfes.

Der Arbeiterrat fordert: Entscheidende Mitwirkung der Räte in der Gemeindeverwaltung und in den Betrieben.

Sauer (Dem.): Man ist nicht so ohne weiteres gewillt, die Minderheit teilnehmen zu lassen.

Herrman (S. P.): Die l. S. P. versucht die Minderheit zu vernichten durch das vorgelagerte Programm.

Schilling (l. S. P.): Unsere Fraktion will allen Arbeiterräten die Mitarbeit sichern, die auf dem Boden der Revolution stehen.

Seidel (l. S. P.): Man kann nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen, wenn eine Provokation einer so großen Fraktion erfolgt.

Arbeitsprogramm des Arbeiterrats zu Leipzig. Der Arbeiterrat zu Leipzig ist das Organ der Leipziger revolutionären Arbeiterschaft zur Durchführung des Befreiungskampfes.

Der Arbeiterrat fordert: Entscheidende Mitwirkung der Räte in der Gemeindeverwaltung und in den Betrieben.

Sauer (Dem.): Man ist nicht so ohne weiteres gewillt, die Minderheit teilnehmen zu lassen.

Herrman (S. P.): Die l. S. P. versucht die Minderheit zu vernichten durch das vorgelagerte Programm.

Schilling (l. S. P.): Unsere Fraktion will allen Arbeiterräten die Mitarbeit sichern, die auf dem Boden der Revolution stehen.

Seidel (l. S. P.): Man kann nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen, wenn eine Provokation einer so großen Fraktion erfolgt.

Arbeitsprogramm des Arbeiterrats zu Leipzig. Der Arbeiterrat zu Leipzig ist das Organ der Leipziger revolutionären Arbeiterschaft zur Durchführung des Befreiungskampfes.

Der Arbeiterrat fordert: Entscheidende Mitwirkung der Räte in der Gemeindeverwaltung und in den Betrieben.

Sauer (Dem.): Man ist nicht so ohne weiteres gewillt, die Minderheit teilnehmen zu lassen.

Herrman (S. P.): Die l. S. P. versucht die Minderheit zu vernichten durch das vorgelagerte Programm.

Schilling (l. S. P.): Unsere Fraktion will allen Arbeiterräten die Mitarbeit sichern, die auf dem Boden der Revolution stehen.

Seidel (l. S. P.): Man kann nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen, wenn eine Provokation einer so großen Fraktion erfolgt.

Arbeitsprogramm des Arbeiterrats zu Leipzig. Der Arbeiterrat zu Leipzig ist das Organ der Leipziger revolutionären Arbeiterschaft zur Durchführung des Befreiungskampfes.

Der Arbeiterrat fordert: Entscheidende Mitwirkung der Räte in der Gemeindeverwaltung und in den Betrieben.

Sauer (Dem.): Man ist nicht so ohne weiteres gewillt, die Minderheit teilnehmen zu lassen.

Herrman (S. P.): Die l. S. P. versucht die Minderheit zu vernichten durch das vorgelagerte Programm.

Schilling (l. S. P.): Unsere Fraktion will allen Arbeiterräten die Mitarbeit sichern, die auf dem Boden der Revolution stehen.

dürfen Sie keinen Terror wälzen lassen. (Zwischenruf: Maschinen-gewehr! Kostet!) Ich behaupte, daß bei einem Teil der unabhängigen Sozialdemokraten überhaupt noch kein Verstandnis für den Sozialismus vorhanden ist.

Der Vorsitzende erklurt die einzelnen Redner, ihr Temperament etwas zu ufern. Man kann nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen.

Ripinski (l. S. P.): Nachdem Hesselbarth abgetreten ist, ist Hesselbarth Kump nachgerufen worden.

Schilling (l. S. P.): Wenn ich das Wort Kump gehört hätte, würde ich es zurückgewiesen haben.

Ripinski (fortsetzend): Hesselbarth kann auch die Demokratie anders anwenden.

Sauer (Dem.): Ich hatte angenommen, daß der Arbeiterrat Seidel nicht die Zustimmung seiner gesamten Fraktion finden würde.

Herrmann (S. P.) protestiert gegen die Geschäftsführung. Ich habe drei Anträge eingebracht, der Vorsitzende hat diese Anträge untergeschlagen und nicht verlesen.

Schilling: Was die Anträge Herrmann betreffen, ist schon vorher alles mündlich beantwortet worden.

Ueber die Zusammenfassung und Wahl des engeren Ausschusses wird die nächste Sitzung entscheiden.

Es ist ein Antrag eingegangen, der die sofortige Freilassung der Arbeiterratsmitglieder Schonling, Schewers und Diez aus der Haft fordert.

Die Redner der Rechtssozialisten und Bürgerlichen säulen sich diesem Antrag an, weil es sich um die Freilassung wegen politischer Vergehen handelt.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 8. Juli, nachmittags 8 Uhr, im Gesellschaftssaale des Volkshauses.

sprochene amerikanische Mehl soll nun unterwegs sein. Betsch er bekannt, daß die Polizei 11 Risten Seife, die von Almbach der Bahn an den Maschinenzurichter- und Furberelberger 1 und Comp. adressiert waren, beschlagnahmt hat.

Sächsische Angelegenheiten. Aus der Volkshammer.

Die Wahlen zu den Bezirksversammlungen und den Kreis- und Bezirksauschussen.

Das Gesetz über die Wahlen zu den Bezirksversammlungen, den Kreis- und Bezirksauschussen sollte bei vorlufigem Abschluß der Bestimmungen für die Demokratisierung der Gemeindebegehung sein.

Unsere Vertreter waren bereits im Ausschuß für die direkte Wahl eingetreten. Genosse Ripinski vertrat unsere Anträge gestern auch im Plenum, wobei er die mehrheitssozialistische Haltung und Mangelmangel gebluhrend kennzeichnete.

Wir die direkte Wahl traten auch die Deutschnationalen ein, wenn auch aus anderen Gründen als wir. Herr Deutlicher versicherte durchaus glaubhaft, daß er sich nicht aus Leidenschaft für die Demokratie gegen die indirekte Wahl wende.

Bei der namenslichen Abstimmung stellten dann die Mehrheitsler auf die rechte Seite. Sie stimmten gemeinsam mit den bürgerlichen Parteien unsere Anträge nieder.

Wir die direkte Wahl traten auch die Deutschnationalen ein, wenn auch aus anderen Gründen als wir. Herr Deutlicher versicherte durchaus glaubhaft, daß er sich nicht aus Leidenschaft für die Demokratie gegen die indirekte Wahl wende.

Bei der namenslichen Abstimmung stellten dann die Mehrheitsler auf die rechte Seite. Sie stimmten gemeinsam mit den bürgerlichen Parteien unsere Anträge nieder.

Wir die direkte Wahl traten auch die Deutschnationalen ein, wenn auch aus anderen Gründen als wir. Herr Deutlicher versicherte durchaus glaubhaft, daß er sich nicht aus Leidenschaft für die Demokratie gegen die indirekte Wahl wende.

Bei der namenslichen Abstimmung stellten dann die Mehrheitsler auf die rechte Seite. Sie stimmten gemeinsam mit den bürgerlichen Parteien unsere Anträge nieder.

Wir die direkte Wahl traten auch die Deutschnationalen ein, wenn auch aus anderen Gründen als wir. Herr Deutlicher versicherte durchaus glaubhaft, daß er sich nicht aus Leidenschaft für die Demokratie gegen die indirekte Wahl wende.

Bei der namenslichen Abstimmung stellten dann die Mehrheitsler auf die rechte Seite. Sie stimmten gemeinsam mit den bürgerlichen Parteien unsere Anträge nieder.

Wir die direkte Wahl traten auch die Deutschnationalen ein, wenn auch aus anderen Gründen als wir. Herr Deutlicher versicherte durchaus glaubhaft, daß er sich nicht aus Leidenschaft für die Demokratie gegen die indirekte Wahl wende.

Bei der namenslichen Abstimmung stellten dann die Mehrheitsler auf die rechte Seite. Sie stimmten gemeinsam mit den bürgerlichen Parteien unsere Anträge nieder.

Wir die direkte Wahl traten auch die Deutschnationalen ein, wenn auch aus anderen Gründen als wir. Herr Deutlicher versicherte durchaus glaubhaft, daß er sich nicht aus Leidenschaft für die Demokratie gegen die indirekte Wahl wende.

Bei der namenslichen Abstimmung stellten dann die Mehrheitsler auf die rechte Seite. Sie stimmten gemeinsam mit den bürgerlichen Parteien unsere Anträge nieder.

Wir die direkte Wahl traten auch die Deutschnationalen ein, wenn auch aus anderen Gründen als wir. Herr Deutlicher versicherte durchaus glaubhaft, daß er sich nicht aus Leidenschaft für die Demokratie gegen die indirekte Wahl wende.

Bei der namenslichen Abstimmung stellten dann die Mehrheitsler auf die rechte Seite. Sie stimmten gemeinsam mit den bürgerlichen Parteien unsere Anträge nieder.

Aus der Umgebung Leipzigs.

Dejß-Wartkeberg. — Geschädigte Gartenbesitzer. Es gibt noch Menschenfreunde. Viele Arbeiter, auch die „braunen“ waren, glauben das Los ihrer Familie erleiden zu können, indem sie Gärtchen oder Brackland bebauen.

Zwenkau. Donnerstag, den 8. Juli, abends 8 Uhr, Funktionarversammlung der Partei. Die Beisitzer sind dazu eingeladen.

Zwenkau. Einwohnerlichkeit und Einwohnerwehr. Auf Veranlassung der Regierung hatte die Stadtverordnetenversammlung in ihrer letzten Sitzung sich mit der Gründung einer Einwohnerwehr zu befassen.

Scheibitz. uffentliche Volksversammlung. Am Freitag, dem 27. Juni, und in der goldenen Sonne eine stark besuchte uffentliche Volksversammlung statt mit der Tagesordnung: Die Kriegsschuldigen und der Frieden.

Leubnitz. uffentliche Volksversammlung. Am Freitag, dem 27. Juni, und in der goldenen Sonne eine stark besuchte uffentliche Volksversammlung statt mit der Tagesordnung: Die Kriegsschuldigen und der Frieden.

Leubnitz. uffentliche Volksversammlung. Am Freitag, dem 27. Juni, und in der goldenen Sonne eine stark besuchte uffentliche Volksversammlung statt mit der Tagesordnung: Die Kriegsschuldigen und der Frieden.

Leubnitz. uffentliche Volksversammlung. Am Freitag, dem 27. Juni, und in der goldenen Sonne eine stark besuchte uffentliche Volksversammlung statt mit der Tagesordnung: Die Kriegsschuldigen und der Frieden.

Leubnitz. uffentliche Volksversammlung. Am Freitag, dem 27. Juni, und in der goldenen Sonne eine stark besuchte uffentliche Volksversammlung statt mit der Tagesordnung: Die Kriegsschuldigen und der Frieden.

Leubnitz. uffentliche Volksversammlung. Am Freitag, dem 27. Juni, und in der goldenen Sonne eine stark besuchte uffentliche Volksversammlung statt mit der Tagesordnung: Die Kriegsschuldigen und der Frieden.

Leubnitz. uffentliche Volksversammlung. Am Freitag, dem 27. Juni, und in der goldenen Sonne eine stark besuchte uffentliche Volksversammlung statt mit der Tagesordnung: Die Kriegsschuldigen und der Frieden.

Nach einem Vortrag des Vertriebsingenieurs... wurde eine Frage der Abzugsfähigkeit der Grundsteuer...

Zur Frage der Erhaltung des verlorenen Haushaltungsstands wurde davon abgesehen, Staat und Gemeinden um Beihilfen zu ersuchen...

An übergroßer Bescheidenheit haben die Hausagrarier noch nie gekitten. Ihr beschämender Wunsch zeigt, daß ihre Bestrebungen zur Erhöhung der Mieten immer größeren Umfang annehmen...

Dresden 1. Aug. Eine Massenversammlung der Bergarbeiter des Sagan-Dolmitz-Grubenreviers fand am Sonntag im Braunen Hof zu Dresden statt...

Schweres Explosionsunglück. Pitsa, 1. Juli. Auf der Dreiecksstraße explodierte in der Nähe der Zellulosefabrik von Hoeck ein von Dresden kommender...

Zehnter deutscher Gewerkschaftskongress.

In der Nachmittags-Sitzung beantragt zunächst Volmer das Haus-Präsidium, über zwei Resolutionen, die sich mit dem Moskauer Erlass beschäftigen, zu debattieren und abzustimmen...

Der Kongress erklärt sich damit einverstanden und lehnt den Antrag Volmers ab. Es folgt nunmehr der

Rechnschaftsbericht der Generalkommission.

Begleitend als Berichterstatter verweist auf den gedruckten vorliegenden Rechenschaftsbericht, der leider durch technische Schwierigkeiten etwas spät in die Hände der Delegierten gelangt ist...

Am 29. Juli war ich noch in Brüssel. Dunsmans sagte mir, die Kriegsgefahr sei größer, als angenommen wird. Ich glaube nicht daran. Im Bewußtsein, daß der Krieg nicht möglich sein würde...

Das war die programmatische Erklärung, die die Generalkommission in Gemeinschaft mit den Verbandsvorständen beschlossen hat. Das ist die wahre Kriegspolitik der Generalkommission...

Hes ist in Verhandlungen mit der damaligen Regierung verhindert worden, was bei seiner Durchführung eine Gefahr für die Arbeiterschaft gewesen wäre.

Nach der neuesten Erlassung gegen die Eisenbahnarbeiter hat am 28. Juni eine Vorbereitungs-Konferenz beschloffen und wir haben uns auf den Standpunkt gestellt, daß wir auch der gegenwärtigen Regierung zu sagen haben...

Ein großer Teil derjenigen, die heute am meisten gegen uns auftreten, ist es ja, der früher mit seinem Subjektivismus den Kapitalismus so gestützt hat, daß er diesen Krieg herausbeschwören konnte.

Wenn der Versuch gemacht wird, die Zerstörung, die in der politischen Partei verübt wurde, auch in die gewerkschaftlichen Organisationen hineinzutragen, so muß dem mit aller Energie entgegengetreten werden.

Die Hauptfrage ist: Frankfurt a. M. (Korrespondent): Wenn wir die Tätigkeit der Generalkommission in den letzten 5 Jahren kritisieren wollen, so handelt es sich um den Geist und um die Handlungen derselben.

Und nun sehen wir und die Stellung an, die die Generalkommission eingenommen hat. Einige Tage vor Ausbruch des Krieges, am 1. August 1914, war auch das Korrespondenzblatt der Generalkommission der Meinung, daß die Kriegskriegeser es seien, die das deutsche Volk in das Unglück stürzen wollen.

Hieses war der Kriegspolitikk weiter in kurzen Zügen. Die Kriegskredite wurden dauernd bewilligt, ohne nur die geringste Kritik an der Kriegsführung zu üben. Dem Hilfsdienstgesetz habe dazu beigetragen, daß die Lebenshaltung der deutschen Arbeiter sich verbesserte.

Die Generalkommission hat es auch nicht gemocht, daß ein Gewerkschaftsorgan, und zwar der Kurier des Deutschen Transportarbeiterverbandes nach dem Fall von Antwerpen, sich öffentlich für immer erklärte.

Im großen ganzen ihre Lebenshaltung hochzuhalten. Die Haltung der Gewerkschaftsvorstände und die Haltung der politischen Parteien gab erst der Regierung den moralischen Halt, um den Krieg vier Jahre durchhalten zu können.

Ich erinnere mich an eine andere Stellung, die die Generalkommission eingenommen hat. Die Arbeiter hatten es nach einigen Jahren des Krieges satt, sich noch länger das Elend mit anzusehen.

Die Generalkommission klagt auch selbst in ihrem Rechenschaftsbericht, daß die Versammlungsfreiheit eingeschränkt worden sei. Nun, wenn schon die Versammlungen der Gewerkschaften verboten wurden, wie erging es erst den Versammlungen der oppositionellen Parteien?

Wir können Sie nicht an eine große Menge anderer Dinge erinnern. Der Rechenschaftsbericht weist ja unter anderem auch darauf hin, wie mißfällig es war, eine deutsche Eisenbahnerorganisation zusammenzubringen.

Wenn Sie gegen vorhin auf die sogenannten Maßregelungen der Gewerkschaftsbeamten hinweist, so muß darauf erwidert werden, daß gerade die Generalkommission den Schamacherer Schleifstein während des Krieges ständig gedreht hat.

Es ist heute morgen bereits in der Einleitung gefordert worden über den Gewaltstreik, der dem deutschen Volke auferlegt worden ist. Der Gewaltsstreik hat die Schuld daran der Zerrissenheit der politischen Parteibewegung gegeben.

Es ist heute morgen bereits in der Einleitung gefordert worden über den Gewaltstreik, der dem deutschen Volke auferlegt worden ist. Der Gewaltsstreik hat die Schuld daran der Zerrissenheit der politischen Parteibewegung gegeben.

Es ist heute morgen bereits in der Einleitung gefordert worden über den Gewaltstreik, der dem deutschen Volke auferlegt worden ist. Der Gewaltsstreik hat die Schuld daran der Zerrissenheit der politischen Parteibewegung gegeben.

Von Nah und Fern.

Die Opfer des Erdbebens in Italien. Lugano, 2. Juli. Das Erdbeben in der Provinz Lugano hat bisher über 180 Todesopfer gefordert.

Eine Hausbibliothek gratis für alle Leser der Leipziger Volkszeitung

Alle Leser der „Leipziger Volkszeitung“ erhalten gegen Einsend. des nebenst. Gutscheines ein Gratis-Probepfeil der rühmlichst bekannten illust. Zeitschrift „Welt und Wissen“.

Die Welt und Wissen bringt von ersten Schriftstellern gemeinverständlich, Abhandlungen aus allen Wissenschaften. Jedes Heft enthält etwa 20 Artikel aus allen Wissenschaften.

Wir führen Wissen. SLUB Wir führen Wissen. SLUB Wir führen Wissen. SLUB

Damen- und Kleider-Stoffe, Kostümröcke, Seidenkleid, Kostümhose, Kaliko u. Kefftzeuge, Mittelgroße Teppiche, 2x n. Damast-Bettzüge, Prima Stangenleinen, 2 neue Bettwäsche, 1 Federbett, Federbett billig zu verk.

Kücheneinricht. 200 M., Bett, T. Bettst. m. Hochmatr., Neue Küche u. Schlafzimmer preiswert zu verkaufen, Mod. Schlafzimmer u. Küche preiswert zu verk., Patentmatratzen

Verkauf von Aufgäbe b. Buchh., Kaninchen, Guterh. Kn.-Schuh, Kaufe alle Mil.-Sachen, Gummimantel, Briefmarkensammlung, Waren aller Art, Robhaare und Felle, Kamillen, Farnkraut aller Art, Kamillen, Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-LI., Kamillenblüten, Einkauf von Lumpen, Zeitungen, Matulatur, P. Müller

Gold, Silber, Faber, Gebr. S. Mad m. G. Bets, Gutes weißes Schreibpapier, Kaufgesuche, Herr- u. Dam.-Rad, Billig: Alle Stühle, Tische, Bureaumöbel, Klappwagen, Guterh. Kn.-Schuh, Kaufe alle Mil.-Sachen, Kaufe alles, Gummimantel, Briefmarkensammlung, Waren aller Art, Robhaare und Felle, Kamillen, Farnkraut aller Art, Kamillen, Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-LI., Kamillenblüten, Einkauf von Lumpen, Zeitungen, Matulatur, P. Müller

Gold, Silber, Faber, Gebr. S. Mad m. G. Bets, Gutes weißes Schreibpapier, Kaufgesuche, Herr- u. Dam.-Rad, Billig: Alle Stühle, Tische, Bureaumöbel, Klappwagen, Guterh. Kn.-Schuh, Kaufe alle Mil.-Sachen, Kaufe alles, Gummimantel, Briefmarkensammlung, Waren aller Art, Robhaare und Felle, Kamillen, Farnkraut aller Art, Kamillen, Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-LI., Kamillenblüten, Einkauf von Lumpen, Zeitungen, Matulatur, P. Müller

Patentanwaltsbüro Sack, Geld-Darlehen, Vorschuß-Schwindel, Wer sich betrogen fühlt, Frauenhaar, Ihr Anzug, Gebr. Mehlhorn, Barfußgasse 13, 1., Textil-Rohstoffverwertung, Steuerbureau Graf, Rechtsbeistand, Hansen, Spezialauskünfte, Wenden

Möbel-Ausstellung, Besichtigen Sie meine Möbel-Ausstellung ohne Kaufzwang, Solide Preise, gediegene Arbeit, Josef Hirsch, Zeitzer Str. 6b

Möbel, Komplette Schlafzimmer, Einzelne Möbel: Sofa, Bettstellen, Matratzen, Schränke, Wandertische Möbelhallen, Wurznauer Str. 6b, Chaisel, Möbel, Bett, Wirtschaftsgesell., Modernes Pfl.-Sofa, Verkauft alte Sofa, Tisch und Essstischgarnitur, Modernes Sofa f. 135 M., Altes Sofa, 1-Baum Gaskocher, Kinderklappstuhl, neue Stühle, Verkauft alte Sofa, Tisch und Essstischgarnitur, Obdiesel, noch neu, weg. Blau, 75 M. Warendorf, 108, Glas, Verkauft alte Sofa, Tisch und Essstischgarnitur, Verkauft alte Sofa, Tisch und Essstischgarnitur, Verkauft alte Sofa, Tisch und Essstischgarnitur

Herr- u. Dam.-Rad, Billig: Alle Stühle, Tische, Bureaumöbel, Klappwagen, Guterh. Kn.-Schuh, Kaufe alle Mil.-Sachen, Kaufe alles, Gummimantel, Briefmarkensammlung, Waren aller Art, Robhaare und Felle, Kamillen, Farnkraut aller Art, Kamillen, Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-LI., Kamillenblüten, Einkauf von Lumpen, Zeitungen, Matulatur, P. Müller

Herr- u. Dam.-Rad, Billig: Alle Stühle, Tische, Bureaumöbel, Klappwagen, Guterh. Kn.-Schuh, Kaufe alle Mil.-Sachen, Kaufe alles, Gummimantel, Briefmarkensammlung, Waren aller Art, Robhaare und Felle, Kamillen, Farnkraut aller Art, Kamillen, Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-LI., Kamillenblüten, Einkauf von Lumpen, Zeitungen, Matulatur, P. Müller

Herr- u. Dam.-Rad, Billig: Alle Stühle, Tische, Bureaumöbel, Klappwagen, Guterh. Kn.-Schuh, Kaufe alle Mil.-Sachen, Kaufe alles, Gummimantel, Briefmarkensammlung, Waren aller Art, Robhaare und Felle, Kamillen, Farnkraut aller Art, Kamillen, Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-LI., Kamillenblüten, Einkauf von Lumpen, Zeitungen, Matulatur, P. Müller

Herr- u. Dam.-Rad, Billig: Alle Stühle, Tische, Bureaumöbel, Klappwagen, Guterh. Kn.-Schuh, Kaufe alle Mil.-Sachen, Kaufe alles, Gummimantel, Briefmarkensammlung, Waren aller Art, Robhaare und Felle, Kamillen, Farnkraut aller Art, Kamillen, Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-LI., Kamillenblüten, Einkauf von Lumpen, Zeitungen, Matulatur, P. Müller

Möbel, Komplette Schlafzimmer, Einzelne Möbel: Sofa, Bettstellen, Matratzen, Schränke, Wandertische Möbelhallen, Wurznauer Str. 6b, Chaisel, Möbel, Bett, Wirtschaftsgesell., Modernes Pfl.-Sofa, Verkauft alte Sofa, Tisch und Essstischgarnitur, Modernes Sofa f. 135 M., Altes Sofa, 1-Baum Gaskocher, Kinderklappstuhl, neue Stühle, Verkauft alte Sofa, Tisch und Essstischgarnitur, Obdiesel, noch neu, weg. Blau, 75 M. Warendorf, 108, Glas, Verkauft alte Sofa, Tisch und Essstischgarnitur, Verkauft alte Sofa, Tisch und Essstischgarnitur, Verkauft alte Sofa, Tisch und Essstischgarnitur

Herr- u. Dam.-Rad, Billig: Alle Stühle, Tische, Bureaumöbel, Klappwagen, Guterh. Kn.-Schuh, Kaufe alle Mil.-Sachen, Kaufe alles, Gummimantel, Briefmarkensammlung, Waren aller Art, Robhaare und Felle, Kamillen, Farnkraut aller Art, Kamillen, Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-LI., Kamillenblüten, Einkauf von Lumpen, Zeitungen, Matulatur, P. Müller

Herr- u. Dam.-Rad, Billig: Alle Stühle, Tische, Bureaumöbel, Klappwagen, Guterh. Kn.-Schuh, Kaufe alle Mil.-Sachen, Kaufe alles, Gummimantel, Briefmarkensammlung, Waren aller Art, Robhaare und Felle, Kamillen, Farnkraut aller Art, Kamillen, Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-LI., Kamillenblüten, Einkauf von Lumpen, Zeitungen, Matulatur, P. Müller

Herr- u. Dam.-Rad, Billig: Alle Stühle, Tische, Bureaumöbel, Klappwagen, Guterh. Kn.-Schuh, Kaufe alle Mil.-Sachen, Kaufe alles, Gummimantel, Briefmarkensammlung, Waren aller Art, Robhaare und Felle, Kamillen, Farnkraut aller Art, Kamillen, Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-LI., Kamillenblüten, Einkauf von Lumpen, Zeitungen, Matulatur, P. Müller

Herr- u. Dam.-Rad, Billig: Alle Stühle, Tische, Bureaumöbel, Klappwagen, Guterh. Kn.-Schuh, Kaufe alle Mil.-Sachen, Kaufe alles, Gummimantel, Briefmarkensammlung, Waren aller Art, Robhaare und Felle, Kamillen, Farnkraut aller Art, Kamillen, Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-LI., Kamillenblüten, Einkauf von Lumpen, Zeitungen, Matulatur, P. Müller

Frauenhaar, Ihr Anzug, Gebr. Mehlhorn, Barfußgasse 13, 1., Textil-Rohstoffverwertung, Steuerbureau Graf, Rechtsbeistand, Hansen, Spezialauskünfte, Wenden

Möbel, Komplette Schlafzimmer, Einzelne Möbel: Sofa, Bettstellen, Matratzen, Schränke, Wandertische Möbelhallen, Wurznauer Str. 6b, Chaisel, Möbel, Bett, Wirtschaftsgesell., Modernes Pfl.-Sofa, Verkauft alte Sofa, Tisch und Essstischgarnitur, Modernes Sofa f. 135 M., Altes Sofa, 1-Baum Gaskocher, Kinderklappstuhl, neue Stühle, Verkauft alte Sofa, Tisch und Essstischgarnitur, Obdiesel, noch neu, weg. Blau, 75 M. Warendorf, 108, Glas, Verkauft alte Sofa, Tisch und Essstischgarnitur, Verkauft alte Sofa, Tisch und Essstischgarnitur, Verkauft alte Sofa, Tisch und Essstischgarnitur

Herr- u. Dam.-Rad, Billig: Alle Stühle, Tische, Bureaumöbel, Klappwagen, Guterh. Kn.-Schuh, Kaufe alle Mil.-Sachen, Kaufe alles, Gummimantel, Briefmarkensammlung, Waren aller Art, Robhaare und Felle, Kamillen, Farnkraut aller Art, Kamillen, Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-LI., Kamillenblüten, Einkauf von Lumpen, Zeitungen, Matulatur, P. Müller

Herr- u. Dam.-Rad, Billig: Alle Stühle, Tische, Bureaumöbel, Klappwagen, Guterh. Kn.-Schuh, Kaufe alle Mil.-Sachen, Kaufe alles, Gummimantel, Briefmarkensammlung, Waren aller Art, Robhaare und Felle, Kamillen, Farnkraut aller Art, Kamillen, Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-LI., Kamillenblüten, Einkauf von Lumpen, Zeitungen, Matulatur, P. Müller

Herr- u. Dam.-Rad, Billig: Alle Stühle, Tische, Bureaumöbel, Klappwagen, Guterh. Kn.-Schuh, Kaufe alle Mil.-Sachen, Kaufe alles, Gummimantel, Briefmarkensammlung, Waren aller Art, Robhaare und Felle, Kamillen, Farnkraut aller Art, Kamillen, Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-LI., Kamillenblüten, Einkauf von Lumpen, Zeitungen, Matulatur, P. Müller

Herr- u. Dam.-Rad, Billig: Alle Stühle, Tische, Bureaumöbel, Klappwagen, Guterh. Kn.-Schuh, Kaufe alle Mil.-Sachen, Kaufe alles, Gummimantel, Briefmarkensammlung, Waren aller Art, Robhaare und Felle, Kamillen, Farnkraut aller Art, Kamillen, Kaiser Mühlen-Werke, Leipzig-LI., Kamillenblüten, Einkauf von Lumpen, Zeitungen, Matulatur, P. Müller

Frauenhaar, Ihr Anzug, Gebr. Mehlhorn, Barfußgasse 13, 1., Textil-Rohstoffverwertung, Steuerbureau Graf, Rechtsbeistand, Hansen, Spezialauskünfte, Wenden

Neues Theater.
Augustustop. (Hernaus 1418)
Mittwoch, den 2. Juli 1919
189. Anst.-Vorstellung (4. Folge, 8. Serie)
Fidello.
Oper in 2 Akten
Von Sonnleitner und Zettlitz. Musik von A. von Meißner.
Mittelsche Leitung: Prof. Otto Hofe. Bühnenleitung: Karl Schiller.
Personen: Don Fernando, Müllner (Erst Oberst); Don Placido,
Gouverneur eines spanischen Landes (Walter Seumer); Ales-
candra, ein Gefangener (Kubist Sänger); Leonora, seine Gemahlin,
unter dem Namen Fidello (Ninette Gura-Summat); Marco, Aler-
meister (Hans Müller); Marcelina, seine Tochter (Cille Schüt-
tendorfer); Aquino, Wärter (Eugen Albert); Ercio, Aler-
meister (Alfred Böhm, Emil Derbellin).
Schauspieler: Hofe, Wäden, Bärger und Wäckerlin.
Die Handlung geht in einem spanischen Gefängnis, einige Stellen
von Grotto vor.
In der Veranhandlung des 2. Aktes: Alermeister „Leonora“ etc. A.
Sätze nach dem 1. Akt.
Sperre-Preise. Einlad. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Altes Theater.
Seren 114 einstudierte Sonnabend, den 2. August.
Neues Operetten-Theater.
Seren 114 einstudierte Mittwoch, den 10. Juli.

Krystall-Palast
Gastspiel
der Curt Olfers Operettengesellschaft
„Die Tugendfreundin“
Operette in 3 Akten von Hans Forstner
Gesangstexte und Musik von Otto Gaze
Mit der bekanntesten Operettensängerin
Pia v. Moosburg
vom Metropoltheater in Berlin als Gast.
Anfang 7 1/8 Uhr.

Battenberg-Theater
Heute abend 7 1/8 Uhr
„Die beiden Freunde“
Schauspiel in 8 Aufzügen von Alfred Siewert-Bienengraber
nach seinem erschienenen gleichnamigen Roman.
Morgen und folgende Tage: „Die beiden Freunde.“
Vorverkauf: Tageskasse 10—2 Uhr, Sonnabends 10—1 Uhr,
und 1/2, 3—5 Uhr und K. Hirsch, Katharinenstr. 8.

Opera-Battenberg
Abends 7 1/8 Uhr.
Des grossen Erfolges halber täglich
bis auf weiteres
Gastspiel Paul Beckers
in
Der vertauschte Anton
Vorverkauf: Tageskasse 10—2, Sonnabends 10—1,
und 1/2, 3—5 Uhr, und K. Hirsch, Katharinenstr. 8.

Krystall-Palast
7 1/8 Uhr Täglich 7 1/8 Uhr
Lottchens
Hochzeitsnacht
oder 360 Frauen.
Lustspiel in 3 Akten von Wentzel.
Lottchen: Erika Nymgaw als Gast.
Vorverkauf: Zigarrengeschäft Copplids u. Ang. Polloh.

Drei Linden
Anfang 8 Uhr Juli 1919. Ende gegen 10 Uhr
Gastspiel
Otto Richard Frank
der Tausendkünstler — der neue Sylvester Schaffer
als
Zauberkünstler, Tänzer, Illusionist, Mimiker, Bauch-
redner, Kunstschütze, Damendarsteller, Instrumentalist,
dram. Tenor, Duettkünstler, Chin. Gaukler u. noch v. and.
4 Org. Janowskys der Gipfel der Kopf-Equilibr.
2 Lansons Gleichgewichtskünstler
Die 3 Grazien Kunst und Schönheit
Müller-Albus rhein. Humorist
K. Bartl Im Atelier d. Karikaturlist.
Ise Koryn die bekannte Tänzerin
Vorverkauf: Tageskasse (Telephon 83548/83405),
Th. Althoff, Peterstr. — Konsum, Karl-Heine-Str.

Voranzeige.
Sonnabend, den 5. Juli auf vielseitigen Wunsch:
Volkshaus. Die berühmten
Leipziger Krystall-Palast-Sänger
Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger
Witterung im kleinen Saale.

Hotel Fröhlich
Gast-, Bier- und Speise-Wirtschaft.
Küche und Keller in bekannter Güte.
Wintergartenstraße, gegenüber dem Krystallpalast.

Allgemeines Arbeiter-Bildungsinstitut zu Leipzig
Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 Uhr
im großen Saale des Auguste-Schmidt-Hauses
zur Wiederkehr von Gottfried Kellers hundertstem Geburtstage
GOTTFRIED-KELLER-FEIER
Vortrag und Rezitationen: Gustav Hennig
Gesang: Frau Tilla Schmidt-Ziegler
Eintrittskarten zu 75 Pfennig sind an allen bekannten Stellen zu haben

Neu! Uraufführung. Neu!
Zentraltheater Großer Festsaal
ab 2. bis 30. Juli, außer Donnerstag u. Sonntag.
Anfang 7 1/8 Uhr, Einlass 7 Uhr.
Im Strahlenkech des Sonnenscheins.
Eine Liebesfeier in 7 Farben mit Liedern und Tänzen.
Texte von M. W. Prinz. Musik von Wolf Wilbrand.
Preise der Plätze: 6.60, 5.30, 4.40, 3.30, 2.75 inkl. Steuer.
Vorverkauf: Modehaus Polich, Klemm, Althoff, Jost,
Zigarrengeschäft Dietrich im Zentraltheater.
Neu!

ZOO Gartenfest
„Natur und Kunst“
findet
Sonnabend, den 5. Juli, statt.
Kartenvorverkauf bei C. A. Klomm, Neumarkt, und an der Kasse des Zoolog. Gartens.

Schaffner, halten Sie am Hotel Deutsches Haus
Leipzig-Lindenau, Markt
wir wollen nach
Charlottenhof!!
Morgen Donnerstag 7 Uhr abends Morgen Donnerstag
Der bekannte und sensationelle Elite-Abend
Grosses Wiener Praterfest
Höchst originelle sommerfestliche Veranstaltung.
Wiener Festmusik à la Strauss 3 Kapellen
ausgeführt von
Künstler-Streichorchester Leipziger Tonkünstler Leit.: Obermusik-
meister Goldberg
Harmoniemusik Giltich (Militärmusik) Leitung: Obermusikmeister
Giltich
Wiener Schrammeln im Park und auf dem Wasser.
Bengalische Riesenfeuer
der Ufer, der Parks, der Burgruine, in der Grottenanlage.
Das prächtige Familienboot und alle Gondeln in Betrieb.
Eintritt 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Sanssouci
Morgen 7 1/2 Uhr der beliebte
Donnerstag-Ball.

Felsenkeller
Morgen, Donnerstag, von abends 6 Uhr an die stadtbekannte
und viel besprochene Taz-Revue mit der einzig dastehenden
illustrierten Ballschau
Ballmusik: Leipzigs bestes Ballorchester
Stets überfüllt! Von 8—11 Uhr der sehenswerte
Hochbetrieb. Zeitig Plätze und reservierte Tische
bestellen. II II II II Fernsprecher 40119.

Maumann-Bräu
Neumarkt — Kupfergasse
Musikaufführungen Konzerts
Dirigiert Hugo Dähne
Leipziger Bücher-Ramsch-Halle
Burgstr. 22/24, gegenüb. d. Thüringer Hof.
Wissenschaftliche, Unterhaltung- u. Jugendschriften.
Grosse Auswahl. Billige Preise. Kein Kaufzwang.
Ankauf von Büchern ausser Zeitschriften und Schulbüchern
Trauringe massiv Gold.
Gustav Kaniss
Tauchaer Strasse 6.

Leipziger Sauspielhaus.
Sopran: 1719
Direktion: Fritz Weidner.
Mittwoch, den 3. Juli 1919
Rose Bernd.
Schauspiel in 5 Akten von Herbert Hauptmann.
Regie: Fritz Weidner.
Personen: Bernd, Weiskauer u. D. (Rudr. Heinschke); Rose Bernd,
Maribel, seine Kinder (Ella Carlens, Lena Friedemann); Theodor
Hamm, Cäsar (Ludwig), Hans (Johann), Frau Hamm
(Ella Carlens); Helmut (Hans), Maschinist (Hans),
Kunstler (Hans), Weiskauer (Hans), Hans, Helmut, Waltraud,
Hilmerl, Die drei Goldfische, Die Großmutter, Die Kleinmutter,
Hilmerls Arbeiter (Hans), Hans, Hilmerl, Wilhelm, Hilmerl,
Gustav (Hans), Fritz (Hans), Helene (Hans), Gertrud (Hans),
Erika (Hans), Fritz (Hans), Hans (Hans),
Ein Gedanke (Hans).
Anfang 7 1/8 Uhr. Ende 10 1/8 Uhr.
Zuschauer- und Jahreskarten haben Vorrang.
Donnerstag, den 4. Juli: Der Sohn. Anfang 7 1/8 Uhr.
Freitag, den 5. Juli: Das Herzweiber; Samstag, Anfang 7 1/8 Uhr.
Sonnabend, den 6. Juli, nachmittag 3 1/2 Uhr: Vorstellung für den
Vergleichsverein Leipzig-Gand; Sauspiel Anton Brand. Der un-
geratene Gedecke (sein Ausverkauf). Abends 7 1/8 Uhr: Sauspiel
Anton Brand; Der ungeheure Gedecke.
Vorverkauf bei G. H. Copplids, Weidnerstraße 15 und bei Aug. Polloh,
Weidnerstraße.
Bestellte Eintrittskarten müssen 20 Minuten vor Beginn der Vor-
stellung abgeholt sein, andernfalls wird darüber verfügt.
Die Logenpreise ist gebühret montags von 10—2 Uhr, Sonntags von
11—7 Uhr

Luna-Park
am Auensee.
Morgen
Donnerstag 2. grosser Elitetag.
Grosses Park-Konzert.
Abends
Ein Zeppelinkampf über dem Auensee.
Volksfestliche Preise.
Ewachsene 40 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Gasthof Probstheida
Besitzer: F. Freygang. Telephon 1098.
Morgen Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr
Tanz frei. **Grosser Ball.** Tanz frei.

Zahnarzt Mewald
Viele
Dankschreiben über
schmerzloses
Zahnziehen
Wenn nicht nach Wunsch
schmerzlos, kostenlos
Sprechzeit 6—7 Uhr
Sonntags 9—2 Uhr
Reparat. zerbr. Kautschukpl.
3 Mk. schnellstens.
Dorotheenplatz Ecke Reichsplatz

Keine Wanze mehr für
nur mit Kammerjäger Berg's Nilotaal I und II zu erzielen.
Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.
Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Ges. gesch.
Viele Dankschreiben.
Doppelpack. Mk. 2.—. Ausreichend für 1—8 Zimmer u. Betten.
Vorank: **Drog. Zander**, Klostergrasse 11,
Drog. Zschiesche, Dufourstrasse 18.
Bei Einsendg. v. Mk. 2.40, oder Postscheckkonto Berlin 81286
portofreie Zusendung nach anwärts durch
Herrn A. Grossel, Berlin, Königgrätzer Strasse 49.

Gewindeschneiden
Ein praktisches Hilfsbuch für Dreher
mit vollständigen Tabellen
für alle vorkommenden Drehbänke
und Gewinde
Vierte Auflage
von
Müller und Freund
Preis Mk. 3.90.
Jeder Dreher müsste im Besitze eines
solchen Buches sein.
Leipziger Buchdruckerei A. G.
Abteilung Buchhandlung
Leipzig, Tauchaer Strasse 19/21.
Postscheckkonto Nr. 53477.
Die Austräger und Filialen der Volkszeitung
nehmen Bestellungen entgegen.